

Themenbereich: Medizin / Pflege

Presstext für Dr. Sennewald Medizintechnik GmbH

Prostatakrebs: Wirksamkeit einer fokalen Therapie mit hochintensiv fokussiertem Ultraschall in umfangreicher Studie erstmals belegt

Die fokale Therapie zur Behandlung von Prostatakrebs gilt als aussichtsreiche Form einer besonders schonenden, alternativen Art der Krebstherapie. Im Gegensatz zur klassischen Prostatektomie ist der Patient einer deutlich geringeren und zeitlich wesentlich kürzeren Belastung ausgesetzt, das Risiko von unerwünschten Nebenwirkungen wie Harninkontinenz und Impotenz ist wesentlich reduziert. Dass auch die Langzeitwirkung wie Metastasenfreiheit und der dauerhafte Heilungserfolg einer fokalen, also zielgerichteten Behandlung mit Ultraschall nicht hinter der einer Prostatektomie ansteht, beweist nun eine Fünfjahresstudie, wie das renommierte Fachjournal *European Urology* nun online veröffentlichte.

Die klassische fokale Krebstherapie erfolgt mit hochintensiv fokussiertem Ultraschall (engl. High Intensity Focused Ultrasound, HIFU) nach dem Sonablate-Prinzip von SonaCare Medical, einem weltweit führenden Unternehmen der Medizintechnik. In Deutschland wird es von Dr. Sennewald Medizintechnik vertreten.

Bei der HIFU-Sonablate-Therapie wird über den Enddarm eine Sonde eingeführt, die einerseits den Tumor per Ultraschall erfasst und abbildet, andererseits aber auch Ultraschallwellen so aussendet, dass sie sich im Tumorgewebe bündeln und dort die Krebszellen koagulieren lassen. Der Vorteil: Die Behandlung erfolgt ohne chirurgische Maßnahmen und ohne Blutverlust, da das durchstrahlte Gewebe selbst nicht verletzt wird. Erst im Brennpunkt der Ultraschallsonde kommt es zur erwünschten Hitzeentwicklung. Die Behandlung ist vergleichsweise kurz und beeinträchtigt das Wohl des Patienten minimal. Zudem sind die Nebenwirkungen wie Inkontinenz und Impotenz auf eine recht geringe Wahrscheinlichkeit reduziert.

Das Fachjournal *European Urology* veröffentlichte nun am 27. Juni 2018 online eine Studie mit dem Titel „A Multicentre Study of 5-year Outcomes Following Focal Therapy in Treating Clinically Significant Nonmetastatic Prostate Cancer“. Die Ergebnisse sind recht eindeutig: Der fokale Therapieansatz mit HIFU bewirkte, so die Studie, eine gute Tumorkontrolle bei nicht-metastasierendem Prostatakrebs und bei 98 % der behandelten Männer eine vollständige, vorlagenfreie Harnkontinenz.

Die Studie war über fünf Jahre angelegt und wurde multizentrisch, das heißt an mehreren Kliniken, durchgeführt. 625 Patienten mit einem Durchschnittsalter von 65 Jahren mit lokalisiertem Prostatakarzinom und mittlerem (53 %) bis hohem (32 %) Risikoprofil wurden einer fokalen Krebstherapie nach dem Sonablate-Prinzip unterzogen.

Bei einer medianen Nachbeobachtungszeit von fünf Jahren betrug die Krankheitskontrolle nach 1, 3 und 5 Jahren 99 %, 92 % bzw. 88 %, was den Kontrollraten nach einer radikalen Prostatektomie entspricht. Nach fünf Jahren betragen die Raten für metastasenfreies, krebsspezifisches Gesamtüberleben 98 %, 100 % bzw. 99 %. Die Studie berichtet darüber hinaus, dass bei 98 % der Männer nach dem Eingriff die vorlagenfreie Harnkontinenz und bei 85 % die erektile Funktion aufrechterhalten wurden, beides ein deutlicher Vorteil gegenüber der radikalen Prostatektomie.

Die Studie kam zu dem Schluss, dass die Krankheitskontrolle mit HIFU der einer Operation gleichwertig sein kann, jedoch mit einem Nebenwirkungsprofil, das für die Lebensqualität des Patienten nach dem Eingriff deutlich vorteilhafter ist.

„Unsere Studie zeigt, dass mit fokaler HIFU-Therapie die Krebsbekämpfung mittelfristig sehr gut ausfällt, und dass Männer mit einem deutlich geringeren Risiko von Nebenwirkungen wie Inkontinenz und Erektionsstörungen rechnen können“, stellt Prof. Hashim Ahmed, Inhaber des Lehrstuhls für Urologie am Imperial College London und Mitautor der Studie, gegenüber SonaCare Medical fest. „Alle Männer, die für eine fokale HIFU-Therapie in Frage kommen, sollten über diese Behandlungsoption informiert werden, damit sie diese als Alternative zur radikalen Prostatektomie oder Strahlentherapie in Erwägung ziehen können.“

„Dies ist eine wegweisende Studie zur Behandlung von Prostatakrebs mit mittlerem bis hohem Risiko, die von einer der führenden klinischen Forschungsgruppen auf diesem Gebiet verfasst wurde“, ergänzt Dr. Mark Carol, CEO von SonaCare Medical. „Sie umfasst die bisher größte Patientenpopulation, deren fokale Behandlung über den bisher längsten Zeitraum verfolgt wurde. Bis jetzt standen ansonsten gesunde Männer mit Prostatakrebs vor der Aussicht, nach einer klassischen Operation das Krankenhaus zwar mit therapiertem Prostatakrebs, aber mit einer Beeinträchtigung der Lebensqualität zu verlassen. Diese Studie zeigt, dass es möglich ist, Krebskontrollraten zu erzielen, die denen der Gesamt-Prostatabehandlung entsprechen, jedoch ohne die mit der Gesamt-Prostatabehandlung einhergehenden Nebenwirkungen.“ Prostatakrebs-Patienten ohne relevante Nebendiagnosen könnten somit nach einer erfolgreichen fokalen HIFU-Behandlung das Krankenhaus als geheilt verlassen. Sie könnten sogar, meint Mark Carol, schon am nächsten Tag zu ihrem Arbeitsplatz und den alltäglichen Aktivitäten zurückkehren, anstatt Wochen der Genesung abzuwarten zu müssen, die bei einer Operation erforderlich seien.

Seit Sonablate am 9. Oktober 2015 von der Food and Drug Administration (FDA), der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde, offiziell zur Prostata-Behandlung zugelassen wurde, haben in den USA mehr als 1800 Patienten an über 40 Standorten eine Sonablate HIFU-Prostatabehandlung erhalten, einschließlich in hochrangigen akademischen Einrichtungen in Kalifornien, Indiana, Oklahoma, Maryland, New York, Arizona und Texas. Mehr als 70 US-Ärzte bieten ihren Patienten die HIFU-Prostatagewebeablation als minimalinvasive Alternative zur Operation oder Bestrahlung inzwischen an.

Quellen:

1) Guillaumier S, et al. A Multicentre Study of 5-year Outcomes Following Focal Therapy in Treating Clinically Significant Nonmetastatic Prostate Cancer. Eur Urol (2018), <https://doi.org/10.1016/j.eururo.2018.06.006>

2) Protopapa E, et al. Truenth UK Post Surgery - Urinary Function in the 1st Post-Operative Year in a 1000 Man Contemporary Radical Prostatectomy Cohort. The Journal of Urology (2018), <https://doi.org/10.1016/j.juro.2018.02.1755>

Über Dr. Sennewald Medizintechnik:

Dr. Sennewald Medizintechnik wurde mit dem Ziel gegründet, innovative und effektive Krebstherapien ausfindig zu machen und hat seitdem über 30 Jahre Erfahrung im Vertrieb von Medizintechnik in der Onkologie angesammelt. Seit 2014 vertreiben wir exklusiv die HIFU Systeme vom führenden Hersteller Sonacare Medical aus den USA. Das Sonablate® 500 HIFU System ist CE und FDA zertifiziert und ermöglicht eine zielgerichtete fokale Behandlung des Prostatakarzinoms. Unser Programm für die Urologie wird abgerundet durch die Watson Elementary Nimbus® Software zur CAD-Auswertung von mp-MRT Aufnahmen der Prostata.

Im Rahmen der regionalen und lokalen Hyperthermie ging das Unternehmen eine langfristige Partnerschaft mit dem Pionier und Weltmarktführer, Pyrexar Medical, ein, um die Herstellung von Hyperthermie-Systemen weiterzuentwickeln. Die Verbindungen der Unternehmen zur wissenschaftlichen Gemeinschaft haben zur Akzeptanz der Hyperthermie, Entwicklung dedizierter Software, Kostenerstattung der Hyperthermie und ihrem Einsatz in der Behandlung bei Kindern geführt. Strategische Partnerschaften mit Kliniken haben zu Phase-III-Studien geführt, die zeigen, dass Pyrexar-Systeme zu einem signifikanten Anstieg der Krebs-Ansprechraten führen. Außerdem sind diese Systeme die einzigen, die eine FDA Zulassung erhalten haben. Dr. Sennewald Medizintechnik GmbH kann auf ihr jahrzehntelanges Know-how zu den klinischen Anforderungen ihrer Kunden und den präzisen technischen Spezifikationen aller angebotenen Systeme zurückgreifen. In Ergänzung dazu arbeiten die Teams aus Ingenieuren, Technikern und Softwareentwicklern so eng wie möglich mit den Kunden, um ihre Unterstützung in der Planung, Installation und Konfiguration der Systeme sowie After-Sales-Services zu gewährleisten.

Pressetext für Ability Switzerland AG

Forschungsallianz stärkt wissenschaftliche Grundlage von Robotik in der Neurorehabilitation

ABILITY Switzerland, spezialisiert auf Robotik-Technologie zur Rehabilitation von gehbehinderten Patienten, bildet eine Forschungsallianz mit drei führenden Rehabilitationskliniken. Ziel der geplanten Studien ist es, den Wirkungsgrad neuer Endeffektor Gangtrainer in der Neurorehabilitation langfristig noch besser zu verstehen und auf Bereiche Spastik und chronische Erkrankungen zu erweitern. Vor kurzem hatte die Deutsche

Gesellschaft für Neurorehabilitation e.V. (DGNR) den Endeffektor Gangtrainer als Therapiegerät für Schlaganfall-Patienten bereits priorisiert.

ABILITY Switzerland hat mit LYRA® einen Endeffektor Gangtrainer entwickelt, der neurologischen Patienten eine deutlich intensivere Gangtherapie als bisher ermöglicht. Welchen langfristigen Effekt die Technologie für Schlaganfall- und andere neurologisch erkrankte Patienten hat, sollen neue wissenschaftliche Studien nun genauer belegen. Die Forschungsallianz setzt sich aus folgenden Rehabilitationskliniken zusammen:

- MATERNUS Klinik, Bad Oeynhausen, Deutschland
- REHAB Basel AG, Basel, Schweiz
- Zürcher RehaZentrum, Wald ZH, Schweiz

Mario Thomann, CEO von ABILITY Switzerland: *„Nur alltagstaugliche und wissenschaftlich fundierte Technologien werden sich in der Rehabilitation der Zukunft durchsetzen. In der bereits sehr ausgeprägten Endeffektor Studienlage gibt es noch einige wesentliche Lücken, beispielsweise zum Thema Spastik, zur Dosierung von Robotik, oder zum Einsatz von Robotik bei chronischen Patienten. Wir freuen uns sehr, dass drei namenhafte und etablierte Forschungspartner wie die MATERNUS Klinik, das REHAB Basel und das Zürcher RehaZentrum Wald diese und weitere Fragestellungen mithilfe unserer Technologie nun wissenschaftlich untersuchen.“*

Über ABILITY Switzerland:

ABILITY Switzerland AG mit Sitz in Opfikon ist führender Hersteller von Rehabilitationstechnologie für neurologische Patienten. Das Unternehmen startete 2012 mit Ingenieuren der ETH Zürich, des MIT (Massachusetts Institute of Technology), der UC Berkeley und weiteren Medizintechnik-Spezialisten. Mit Unterstützung privater Investoren und der Schweizer Kommission für Technologie und Innovation wurde mit LYRA® ein Endeffektor Gangtrainer nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entwickelt. 2014 erfolgte die Zulassung in Europa. Ziel ist es, Endeffektor Gangtrainer als effektive und für Patienten erschwingliche Rehabilitationstechnologie in Kliniken und ambulanten Therapiezentren zu etablieren. Aktuell arbeitet das Unternehmen an der nächsten Gangtrainer Generation und weiteren innovativen Lösungen für neurologische Patienten.

Presstext für Pflegedienst Kremer

Pflege- und Betreuungsdienst Kremer vergrößert Firmensitz

Das Familienunternehmen Kremer baut einen neuen Firmensitz in Hammersbach. Dabei entsteht ebenso eine kostenlose Pflegeberatungsstelle, die in Kooperation mit den Alten- und

Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreis betrieben wird. Beim Spatenstich anwesend war Bürgermeister Michael Göllner, der sich maßgeblich für den Ausbau des Pflegeangebots eingesetzt. Zu den weiteren Gästen zählten ebenfalls Dieter Bien, der Geschäftsführer der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreis.

Der Pflege- und Betreuungsdienst Kremer deckt seit 26 Jahren den ambulanten Pflegebedarf im Main-Kinzig-Kreis ab. Das Familienunternehmen mit aktuell 55 Fachkräften wird in zweiter Generation geführt. Geschäftsführer Patrick Kremer: „*Der Ausbau des Standortes ist zugleich eine Bestätigung unseres Pflege-Konzepts einer zuvorkommenden Betreuung von Pflegebedürftigen durch hochqualifizierte und engagierte Pflegekräfte.*“ Aktuell werden in der Region rund 420 Senioren betreut.

Das neue Firmengebäude stellt weiter 320 m² Büro- und Aktionsfläche bereit. Integriert ist neben der neuen Pflegeberatungsstelle ebenfalls ein eigenes Personalzentrum. Vom Hauptsitz Hammersbach werden künftig zentral die weiteren Standorte in Hanau, Ronneburg, Gründau und Büdingen koordiniert. Zu den Leistungen des ambulanten Pflege- und Betreuungsdienstes Kremer zählen die Grund- und medizinische Behandlungspflege, die außerklinische Beatmungspflege (Intensivpflege), Betreuungs- und Entlastungsleistungen sowie die hauswirtschaftliche Versorgung.

Das Pflegeteam bietet neben der Fachbetreuung ebenso einen sozialen Kontaktausgleich für die hilfe- und pflegebedürftigen Kunden. Passend dazu sind die Arbeitsbedingungen für die Pflegekräfte fair und familienfreundlich gestaltet. Die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen gewährleistet die Senioren-Betreuung nach neuesten fachlichen Erkenntnissen. Aufgrund seiner Mitarbeiterleistungen wurde Kremer als Pflege- und Betreuungsdienst bereits mehrfach als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet.

Alle Informationen zum Pflegeangebot unter www.pflegedienst-kremer.de

Gerne stellen wir Ihnen weitere Praxis-Beispiele bereit.